

Protokoll zum 33. Internationalen Feldbahntreffen bei der Stumpfwaldbahn vom 9. bis 12. Oktober 2025

Die Kollegen der Stumpfwaldbahn hatten für das 33. Internationale Feldbahntreffen nach Ramsen eingeladen.

Donnerstag 9. Oktober 2025

Bereits am Nachmittag wurden die ersten Pendelfahrten auf der Stumpfwaldbahn angeboten. Die drei Veranstaltungsorte Bahnhof Eiswoog, Schützenhaus und Bahnhof Ramsen West wurden nach Fahrplan bedient.

Am Bahnhof Eiswoog wurde anlässlich des IFT ein Festzelt aufgebaut in dem stets Kaffee und ein kleiner Imbiss angeboten wurden. An der Getränkeinsel konnten wir uns ausreichend mit Kaltgetränken versorgen. Im Schützenhaus, das vom Bahnhof Ramsen West auch gut zu Fuß erreichbar war, wurden Frühstück und Abendessen angeboten.

Am Nachmittag wurden auch die ersten Gastfahrzeuge an der Werkstatt in Ramsen, dem Bahnhof Ramsen West abgeladen, abgenommen und es erfolgte eine Streckeneinweisung und Sicherheitsunterweisung.

Als Gastfahrzeuge nahmen u.a. ein Hatlapa-Junior und ein Schienenfahrrad von der Eichenberger Waldbahn, ein weiterer Hatlapa-Junior von der Waldbahn Carlsberg, zwei amerikanische Motordraisinen (Speeder-Nachbauten) von der APEMVE aus Frankreich und vom Frankfurter Feldbahnmuseum, ein Dieselhydraulischer Triebwagen von Manfred Schaibles Gartenbahn sowie ein Jenbacher Pony und ein Kepomatic-Umbau aus Rumänien teil. Am Sonntag kam noch eine Ruhrthaler-Diesellokomotive als Gastfahrzeug von Privat hinzu.

Nach dem Abendessen im Schützenhaus wurde vom Gastgeber das Programm des 33. Internationalen Feldbahntreffens vorgestellt. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein präsentierte Pieter van der Ham Aktuelles von der Stoomtrein Katwijk Leiden in den Niederlanden und Georg Hocevar berichtete Interessantes von den Schmalspurbahnen in Rumänien.

Freitag 10. Oktober 2025

Die Kollegen der Stumpfwaldbahn hatten ein reichliches Frühstück angeboten. So konnten bereits beim Frühstück freundschaftliche Kontakte vertieft werden. Am Freitag stand ausgiebiges Freies Fahren für die Gastfahrzeuge auf dem Programm. Aufgrund des dichten Fahrplanes von Personenzügen konnten die Teilnehmer auf der 3 km langen Strecke entlang des Eisbachtals verschiedene Fotopunkte erreichen.

Das Freie Fahren wurde am Mittag unterbrochen und im Festzelt am Bahnhof Eiswoog wurde eine leckere Kürbissuppe serviert.

Die Offizielle Eröffnung des 33. Internationalen Feldbahntreffens fand am Abend im Schützenhaus statt. Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Rumänien und der Schweiz nahmen an dem Treffen teil.

Mehrere Vertreter der Kommunen Ramsen und Eisenberg betonten die Bedeutung der Stumpfwaldbahn für den Tourismus im Pfälzer Wald.

Für die Exkursion zur Erdekaut (pfälzisch für Erdgrube) am folgenden Tag wurden zwei Gruppen für die Führungen in Deutsch sowie Englisch und Französisch abgestimmt.

Es folgten eine Nachtfahrt mit den Personenzügen zum Festzelt am Bahnhof Eiswoog. Auf dem Programm stand der sehr interessante Vortrag „Eisen, Klebsand, Ziegeln & Chamotte über die Industrie- und Feldbahngeschichte zwischen Ramsen, Eisenberg und Hettenleidelheim“.

Anschließend wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Rückfahrt zum Schützenhaus angeboten. Das Schützenhaus war noch geöffnet und es konnten weitere Gespräche geführt werden.

Samstag 11. Oktober 2025

Nach dem Frühstück im Schützenhaus brachten uns die Personenzüge zum Bahnhof Eiswoog.

Hier wartete ein Reisebus auf die beiden Gruppen, die abwechselnd zur Erdekaut starteten. Für die erste Gruppe wurden die Führungen in Französisch und Englisch angeboten. Die zweite Gruppe wurde auf Deutsch geführt.

Mehrere Weiher, geflutete ehemalige Gruben aus dem Tagebau und Schachtbau, begleiteten uns auf dem Weg zum Grubenmuseum Riegelstein. In der einzigen noch erhaltenen Schachanlage zwischen Ramsen, Eisenberg und Hettenleidelheim wurde uns zunächst ein Film der Arbeiten Untertage in den 80er Jahren vorgeführt. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch die Anlage.

Der Schacht ist zwar verfüllt, aber die Übertageanlagen einschließlich Feldbahngleise und Förderwagen der 500 mm Spurweite sind noch nahezu erhalten.

Zum Abschluss wurden wir auf eine lange Rutsche im Außenbereich der Museumsanlage aufmerksam, die auch ausgiebig genutzt wurde.

Anschließend brachte uns der Reisebus nach Eisenberg vorbei an dem Dachziegelwerk Wienerberger zum Gelände der Klebsandwerke Eisenberg. In der Werkskantine der Klebsandwerke wurde uns zum Mittagessen eine kräftige Erbsensuppe serviert. In dem Werksgelände sind noch zwei Diesellokomotiven DIEMA und Deutz A2L514 sowie mehrere der für Eisenberg typischen großen Kipploren mit einem Fassungsvermögen von 1,75 m³ als Denkmäler auf wenigen Feldbahngleisen vorhanden. Die Schwestermaschine der Deutz, unserer Lok D3 Deutz und die sieben großen Kipploren im Frankfurter Feldbahnmuseum stammen von den Eisenberger Klebsandwerken.

Die Hoffnung auf eine Besichtigung der benachbarten Schachanlage Abendtal konnten jedoch nicht erfüllt werden, da die komplette Anlage im Jahr 2019 beseitigt wurde. Es war die letzte Schachanlage in Eisenberg, die mit einer Spurweite von 500 mm bis 2017 betrieben wurde. Wir empfehlen zu diesem Thema das aktuelle sehr interessante Buch von Andreas Christopher und Werner Heuser: „Der Pfälzer Ton- und Klebsandabbau im Raum Eisenberg-Hettenleidelheim und seine Bahnen“.

Zurück im Schützenhaus fand die Vorstellung des Gastgebers für das nächste 34.

Internationale Feldbahntreffen 2026 statt. Simon Lomax von der Moseley Railway Trust in Großbritannien stellte das viertägige Programm vor. Die Veranstaltung wird an vier Orten stattfinden:

Donnerstag 8. Oktober 2026: West Lancashire Light Railway

- Freitag 9. Oktober 2026: Statfold Barn Railway
- Samstag 10. Oktober 2026: Moseley Railway Trust
- Sonntag 11. Oktober 2026: Amerton Railway

Weitere Informationen werden auf der Webseite der Moseley Railway Trust veröffentlicht: <https://avlr.org.uk/ift2026>

Eine Wahl des Veranstalters für das 35. IFT im Jahr 2027 konnte nicht durchgeführt werden, da keine konkrete Bewerbung vorlag.

Wenn sich im Laufe des nächsten Jahres kein Veranstalter findet, wird Georg Hocevar ein weiteres Treffen in Rumänien anbieten, das wäre das dritte nach 2010 und 2018.

Danach dankte der Sekretär des Internationalen Feldbahntreffens, Udo Przygoda, im Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Einladung zur Stumpfwaldbahn und die freundschaftlichen Gespräche und die Vertiefung der jahrelangen Freundschaften aus dem In- und Ausland.

Anschließend folgten noch Vorträge von Markku Nummelin über das Kirchenglockenmuseum und seine Feldbahn in Finnland und von Paul Hessé über die Grubenbahn Minieresbunn in Fond de Gras/Luxemburg.

Das Abendessen war ein typisches Pfälzer Essen, reichhaltig und deftig im Geschmack.

Anschließend stellte Karsten Riemer den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Team aus der Küche vor. Mit sehr viel Applaus wurde dem Team für die selbst zubereiteten Speisen gedankt.

Zum Abschluss im Schützenhaus berichtete noch Nico Baumann kurz von der Weinbaudomänen-Feldbahn in Serrig zur Einstimmung auf die nachfolgende Weinprobe. Es folgte eine Nachtfahrt im Dampfzug mit Dixieland-Musik zum Bahnhof Eiswoog. Im Festzelt fand eine sehr unterhaltsame Große Pfälzer Weinprobe statt.

Die Rückfahrt zum Schützenhaus bzw. zum Bahnhof Ramsen West war der offizielle Abschluss am Samstagabend. Im Schützenhaus nutzten wir nochmals die verlängerte Öffnungszeit für angenehme Gespräche mit befreundeten Feldeisenbahnern.

Sonntag 12. Oktober 2025

Nach dem Frühstück im Schützenhaus brachten uns die Personenzüge wieder zum Bahnhof Eiswoog.

Hier wurde das obligatorische Gruppenfoto mit der Henschel-Dampflokomotive und dem Bahnhof Eiswoog im Hintergrund erstellt und das Schild „Lokschuppen-Bar“ wurde von der Stumpfwaldbahn an die Moseley Railway Trust in Groß Britannien übergeben.

Anschließend folgten eine lange Verabschiedungsprozedur und weitere Treffen wurden verabredet.

Zum Schluss wurde im Schützenhaus die Reiseverpflegung für den Heimweg übergeben. Es gab nochmals Gelegenheit dem Team in der Küche zu danken.

Udo Przygoda, Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.